

# «Die Zeit ist reif für ein Fricktaler Gymnasium»

Schulleiter und Lehrer: Beat Petermann

Die Kreisschule Unteres Fricktal wächst. Schulleiter Beat Petermann spricht sich für ein Gymnasium im Fricktal aus. Das dürfe aber nicht zulasten des Berufsbildungszentrums Fricktal gehen.

Valentin Zumsteg

**NFZ:** Herr Petermann, die Aargauer Regierung hat kürzlich das Thema Gymnasium im Fricktal neu lanciert. Würden Sie es begrüssen, wenn es im Fricktal eine Mittelschule gäbe?

**Beat Petermann:** Ja, ich befürworte ein Gymnasium im Fricktal. Aufgrund der Wirtschaftsstärke und des Bevölkerungswachstums spricht alles dafür. Durch eine solche Schule würde das Fricktal noch attraktiver. Die Zeit ist reif, nachdem man schon seit Jahrzehnten davon spricht. Im Schulgesetz ist ein solches Fricktaler Gymnasium schon lange vorgesehen.

**Wie sehen Sie die Chancen, dass die Idee tatsächlich realisiert wird?**

Ich glaube, Bildungsdirektor Alex Hürzeler ist fest entschlossen, zwei neue Gymnasien im Aargau zu schaffen. Eines eventuell in Lenzburg und das zweite im Fricktal. Die Chancen stehen gut.

**Welches wäre der richtige Standort?**

Es muss verkehrsmässig gut erschlossen und nicht zu nahe bei Aarau sein, da es dort die Kantonsschule gibt. Frick wäre nicht ideal, Laufenburg wäre zu peripher. Aus meiner Sicht wären Rheinfelden oder Möhlin die richtigen Standorte.

**Vor Jahrzehnten war aber Stein vorgesehen.**

Stein ist zentral gelegen. Aus meiner



«Es wäre falsch, das Berufsbildungszentrum zu schliessen und durch ein Gymnasium zu kompensieren. Es ist wichtig, dass das Fricktal beides hat», erklärt Beat Petermann.

Foto: Valentin Zumsteg

Sicht sollte eine solche Schule aber in einer Zentrumsgemeinde angesiedelt werden. Stein würde ich aber nicht ausschliessen. Rheinfelden und Möhlin – in dieser Reihenfolge – sind meine Favoriten.

Aber auch wenn es ein Fricktaler Gymnasium gibt, ist es wichtig, dass die Freizügigkeit mit den beiden Basel

gewährleistet bleibt. Die Fricktaler Schülerinnen und Schüler sollen auch weiterhin die Gymnasien in Basel besuchen können. Der Bildungsraum Nordwestschweiz darf nicht geopfert werden.

**Auf der anderen Seite geht die Angst um, dass das Fricktal**

**das Berufsbildungszentrum in Rheinfelden verlieren könnte.**

Es wäre falsch, das Berufsbildungszentrum zu schliessen und durch ein Gymnasium zu kompensieren. Ich würde das sehr bedauern. Das wäre ein Verlust. Es ist wichtig, dass das Fricktal beides hat. Der Wirtschaftsstandort Fricktal braucht das Berufsbildungszentrum.

## Beat Petermann und die Kreisschule

FRICKTAL. Seit 1981 unterrichtet Beat Petermann, der im Luzernischen Nebikon aufgewachsen ist, an der Bezirksschule Rheinfelden. Seit der Gründung der Kreisschule Unteres Fricktal (Real, Sek., Bez und RBK) im Jahr 2003 ist er Gesamtschulleiter. Heute arbeitet er mit einem Pensum von je 50 Prozent als Lehrer und Schulleiter. Der 63-Jährige ist Vater von zwei erwachsenen Kindern. Er

wohnt in Wintersingen (BL). «Wenn es die Gesundheit zulässt, möchte ich gerne weiterarbeiten bis ich 65 Jahre alt bin», erklärt er.

Zur Kreisschule Unteres Fricktal gehören die Gemeinden Magden, Olsberg, Kaiseraugst und Rheinfelden. Auf das Schuljahr 2019/2020 stossen die Gemeinden Schupfart, Obermumpf, Mumpf, Wallbach und Stein dazu. (vzu)

**Das Worst-Case-Szenario wäre wohl, dass das Berufsbildungszentrum Fricktal geschlossen und auf ein Gymnasium im Fricktal verzichtet wird. Was würde das bedeuten?**

Dann hätten wir hier im Engerfeld in Rheinfelden ein neues Schulhaus, das leer stehen würde. Doch damit ist nicht zu rechnen. Die Infrastruktur und der Standort sind so gut, dass sich der Kanton dies nicht erlauben kann.

Weiteres Interview auf Seite 3